

BUKARESTER TAGBLATT

Erscheint jeden Abend mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnements werden aufgenommen: in Bukarest von der Administration, in der Provinz von den betreffenden Postämtern.

Abonnement
für Bukarest und das Inland mit portofreier Zustellung vierteljährlich 8 Franke, halbjährlich 16 Franke, ganzjährlich 32 Franke. Für das Ausland werden 1/4-jährig 3 Franke Portozuschlag berechnet.
Abonnements werden bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Zuschriften und Geldsendungen franco. — Manuscripte werden nicht zurückgestellt. — Einzelne Zeitungen älteren Datums kosten 30 Bani.

Administration und Redaktion:
Strada Smârdan No. 51,
(zu honor Erde),
im HOTEL CONCORDIA,
rechts neben dem Haus-Eingange.

Inserte
die 6-spaltige Petitzeile oder deren Rom. 15 Cms.; bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. — Gesamtgebühren für die 3-spaltige Garmondzeile 2 Franke.
In Deutschland und Oesterreich-Ungarn übernehmen Annoncen sämtliche Agenturen der Herren Knapp, Hoffmann, Saafstein & Vogler, A.-G., Otto Maas, A. Appel, ebenso alle soliden Annoncen-Expeditionen.

N. 2.

Donnerstag, 2. Januar 1890 (21. Dezember 1889)

XI. Jahrgang.

Der Friedenspräsident Carnot.

Bukarest, 1. Januar.

Sofort nach seiner Erhebung auf den Platz Jules Grévy's hat der jetzige Präsident der französischen Republik sich als einen Mann der unbedingten Friedensliebe bekannt; die um jene Zeit aus den Journalen hervorgehobenen früheren Aussprüche Carnot's harmonisiren völlig mit diesem Bekenntnisse. Freilich war letzteres bei der Wahl nicht ausschlaggebend gewesen, sondern einerseits der hartnäckige Wille der Radikalen, Jules Ferry nicht an die Spitze der Republik gelangen zu lassen, andererseits eine zufällig während der Grévy-Krise seitens des Ministerpräsidenten Rouvier gemachte Mittheilung, daß Carnot in seiner früheren Eigenschaft als Minister die Sanktionirung einer vom Elysée betriebenen unsauberen Stempel-Affaire verweigert hatte. Als Mann der Ehrlichkeit wurde der jetzige Präsident auf den Schild erhoben, und unmöglich ist es nicht, daß der seinem Namen vom Großvater, dem „Organisator der Siege“ der ersten Republik, her innewohnende kriegerische Klang ihm manche Stimmen gewonnen habe.

Unmittelbar nach der Wahl wurde auf den allerdings bei der Wahl nicht beachteten Umstand aufmerksam gemacht, daß Carnot durch seine Familien-Tradition auf freundschaftliche Beziehungen zu Deutschland hingewiesen sei. Sein Großvater hatte in Deutschland zweimal eine Zuflucht gefunden, einmal vor dem ihm drohenden Todesurtheil durch den Konvent, das andere Mal vor den Bourbonen, und lag in Magdeburg begraben. Sein damals noch lebender Vater war in Deutschland aufgewachsen, schätzte deutsche Literatur und Wissenschaft hoch und hatte sich als Uebersetzer deutscher Gedichte erprobt. So konnte Präsident Carnot, obwohl Franzose, gegenüber dem deutschen Volke nur freundschaftliche Empfindungen hegen, welche durch die überschwänglichen, der Leiche seines Großvaters bei der Exhumirung in Magdeburg erwiesenen Ehren noch gesteigert wurden.

Was von ihm erhofft worden ist, er hat es gehalten. Die Macht des Präsidenten der französischen Republik ist eine eng beschränkte, und sie ist durch Grévy's Vorgehen, welcher sich als bloßes Dekorationsstück geberdete, weil er 1848 gegen die Herstellung einer Präsidentschaft gesprochen hatte, vollends auf Null reduziert worden. Nur ein Mal hat Grévy von seinen Befugnissen Gebrauch gemacht: da er, vereint mit einer knappen Majorität der Minister, Boulanger's Kriegstreiben gelegentlich der Schnäbele-Affaire durchkreuzte. Aber ein geachteter Präsident kann durch sein Beispiel großen Einfluß auf die öffentliche Stimmung üben, und das hat Carnot augenscheinlich gethan. An der, mit der Weltausstellung und der Niederwerfung des Boulangerismus verknüpften friedlichen Wendung der öffentlichen Meinung Frankreichs hat Carnot zweifellos einen Antheil. Andererseits ermöglicht ihm diese Wendung den, in einer unserer jüngsten Nummern mitgetheilten Ausspruch, daß der Krieg unmöglich, für Alle und Jeden unmöglich sei.

Das Friedensstreben Carnot's trifft zusammen mit demjenigen der erdrückenden Mehrheit der Franzosen. Immer zahlreichere Symptome treten hervor, welche die Neigung dieser Nation bezeugen, sich den Gedanken an den Revanchekrieg aus dem Kopfe zu schlagen, und daß namentlich die Gebildeten des Militarismus überdrüssig sind, der in Frankreich noch mehr als anderwärts zum Extrem getrieben ist. So lange der Krieg für die Rückeroberung der verlorenen Provinzen unmittelbar nahe schien, luden sich die Franzosen immer härtere Lasten auf, steigerten sie die Rekrutenzahl und die Dienstpflicht

über das deutsche Maß hinaus; nun der Krieg in die Ferne gerückt ist, erfolgt ein Rückschlag der Stimmung, macht sich die Sehnsucht nach Verringerung der Wehrlast geltend. Das dient dem Frieden, aber zu einer endgiltigen Auseinandersetzung mit Deutschland, von welcher Carnot gesprochen, führt es vorläufig noch nicht. Denn so lange noch ein Deutscher eines Athemzuges fähig ist, wird Deutschland das ihm einst von Frankreich entrissene Elsaß-Lothringen so wenig preisgeben, als Frankreich die von ihm eroberten Gebiete, so Burgund, die Freigravität, die Provence, Flandern, die Bretagne, Korsika und auch Nizza-Savoyen, freiwillig aufgibt. Die Neutralisirung Elsaß-Lothringens würde sogar erst recht den Krieg herbeizwingen, da Deutschland, wie Frankreich unablässig nach demselben streben würden. Bismarck hat ja den Franzosen auf dem Berliner Kongreß Erlaß geboten, indem er sie auf Afrika hingewiesen. Sie haben Tunesien, ihr Kongoreich und den östlichen Theil Hinterindiens mit Hilfe deutscher Rückendeckung erworben; daß sie an diesen Erwerbungen keine Freude und daß sie durch Unverstand der Kammer Egypten und den Suezkanal an die Engländer verloren haben, ist nicht Deutschlands Schicksal. Aber wie einmal die künftige Auseinandersetzung beschaffen sein werde: die Hauptsache ist, daß nun auch Frankreich, gleich den zum Friedensbunde vereinigten Mächten, den Krieg nicht will, und daß dadurch, soweit menschliche Voraussicht zu ermessen vermag, der europäische Friede, dem Panславismus zum Trotz, gesichert ist.

Die deutsch-böhmischen Ausgleichsverhandlungen.

In den ersten Tagen des Monats Januar sollen in Wien unter Vorsitz des Ministerpräsidenten Grafen Taaffe die deutsch-böhmischen Ausgleichsverhandlungen wieder aufgenommen werden, aber die Aeußerungen sowohl der deutsch-österreichischen, wie der tschechischen Presse lassen die Hoffnungen nicht aufkommen, daß es zu einer vollkommen befriedigenden Einigung kommen werde. Die Deutschen erklären, die im September abgebrochenen Verhandlungen nur deshalb wieder aufzunehmen, weil sie neuere Ausgleichsversuche von einer befriedigenden Erklärung des Grafen Taaffe in der böhmischen Krönungsfrage abhängig gemacht hatten, welche Erklärung seitdem bekanntlich erfolgt ist. Den strittigsten Punkt aber bildet die Sprachenfrage, welche die Regierung als in die Kompetenz des Prager Landtages gehörig betrachtet, während die Deutschen dies nicht zugeben wollen, weil sie in der böhmischen Landstube, wie bisher, majorisirt würden. Uebrigens hat das Exekutivkomité der deutsch-böhmischen Landtagsabgeordneten für die Wiener Konferenzen über die deutsch-böhmischen Angelegenheiten als seine Vertreter nominirt: Dr. Hallwich, Dr. v. Plener, Baron Scharfshmid, Dr. Schlesinger und Dr. Schmeykal. — Der verfassungstreue Großgrundbesitz hat als seinen Vertreter in der Konferenz den Grafen Oswald Thun nominirt. Aus Prag wird berichtet: Ueber die Vorschläge, welche die Regierung in den bevorstehenden Ausgleichskonferenzen zu machen gedenkt und von welchen bereits die maßgebenden Persönlichkeiten der Majorität verständigt sein sollen, verlautet bisher Folgendes: Vor Allem soll die Sprachenfrage in Böhmen geregelt werden. Die Stremajer'sche Sprachenverordnung soll in Kraft bleiben, die Regierung gedenkt jedoch einen neuen Sprachengesetzentwurf einzubringen, welcher bezwecken soll, daß die bei den verschiedenen Gerichten in tschechischer Sprache eingebrachten Eingaben auch in deutscher Sprache erledigt werden können. Der in der letzten Landtagsession

eingebraachte und angenommene Gesetzentwurf, betreffend den Sprachenverkehr bei den autonomen Behörden, wird von der Regierung zur Sanktionirung nicht vorgelegt werden. Die Theilung des Oberlandesgerichtes, des Landeschulrathes und des Landeskulturathes sind Konzeptionen, die von der Regierung selbst bei den bevorstehenden Ausgleichskonferenzen in Vorschlag gebracht werden sollen. Mit Rücksicht auf die Theilung des Oberlandesgerichtes wird die Ernennung von vier deutschen Oberlandesgerichtsräthen erfolgen, welche der deutschen Sektion des Oberlandesgerichtes zugetheilt werden sollen. Wie ferner verlautet, wird, wenn die Ausgleichsverhandlungen zum Ziele führen sollten, der Landtag aufgelöst werden und die Ausschreibungen von Neuwahlen für denselben erfolgen. In den nächsten Tagen wird Dr. Kieger eine Sitzung der alttschechischen Vertrauensmänner einberufen, in welcher die Ausgleichsverhandlungen erörtert werden sollen. Zu dieser Sitzung werden einige führende Persönlichkeiten des feudalen Großgrundbesitzes eingeladen werden.

Ausland.

Zur Tagesgeschichte.

Die Nachrichten über die friedlichen Konstellationen mehren sich. In ihrem bereits telegraphisch avisirten Artikel unter dem Titel „Weihnachten der Diplomatie“ erklärt die Berliner „Post“, die allgemeine Lage zu Weihnachten sei diesmal entschieden friedlicher, als seit Jahren. Zwar bestrebe in Rußland immer noch Unzufriedenheit mit dem Zustande in Bulgarien, und da Rußland, statt bestimmte Vorschläge zu einer europäischen Aktion zu machen, in unzufriedenem Schweigen verharrte, so könne es scheinen, als wolle es einen Kriegsvorwand heranzuschaffen lassen, um ihn zu gebrauchen, wenn seine Entstehung längst vergessen sei. Allein die in Deutschland herrschende Friedenszuversicht beruhe theils auf dem allgemeinen Friedensbedürfnisse des deutschen Volkes, theils und wesentlich auf dem Eindrucke, daß es gelegentlich des Berliner Besuches des Czaren zwischen den beiden Monarchen zu einer verständigen Aussprache gekommen sei. Jedenfalls liege von Seite der deutschen Regierungskreise kein Zeichen der Beunruhigung vor. Es müsse zwischen dem Kaiser Wilhelm und dem Czaren doch ein Grad von Vertrauen und Achtung bestehen, welcher auch für die Beziehungen der beiden Reiche nicht bedeutungslos sei, wenn, wie zuverlässig verlautet, Kaiser Wilhelm nächstes Jahr wiederum auf Einladung des Czaren nach Rußland zu gehen beabsichtige.

Man schreibt uns aus Wien: Die Berichte, die in der letzten Zeit über die angeblich in Galizien herrschende Hungersnoth in die Welt geseht worden, mußten von vornherein, trotzdem es sich nicht läugnen läßt, daß in Galizien die Nothlage der Landbevölkerung eine ernste ist, als tendenziös und übertrieben angesehen werden, und zwar tendenziös nicht bloß, um den Polen die Forderung einer Hilfsaktion zu ermöglichen, sondern auch um anderweitigen Verwerthungen der Nothstandsschilderung Eingang zu verschaffen. Man hat sich denn auch in polnischen Kreisen selbst beeilt, die Schauer-nachrichten auf das richtige Maß zurückzuführen und darauf hinzuweisen, daß auch die zuletzt bewilligten bedeutenden Staatssubventionen noch nicht einmal zur Verwendung gelangt sind. Welchen Tendenzen mit den Uebertreibungen betreffend die Hungersnoth in Galizien diene, ersieht man am deutlichsten aus den Meldungen, daß sich der slawische Wohltätigkeitsverein in Rußland auf An-

trag des Grafen Ignatiu v. ... anläßt gesehen hat, Sammlungen einzuleiten und ...

Einem Bericht des "Standard" aus Shanghai zufolge befindet sich China am Vorabend großer Umwälzungen. Den unmittelbaren Anlaß dazu gibt der Streit des jungen Kaisers mit der Kaiserin-Mutter.

Aus dem Parlamente.

Senats-Sitzung vom 31. Dezember.

Das Präsidium führt Herr Nic. Krehulescu, anwesend sind 81 Senatoren. Oberst Logadi verliest das Gesetzesprojekt über die Einberufung des Kontingentes für 1890.

Sitzung der Deputiertenkammer vom 31. Dezember.

Die Sitzung wird um 1/3 Uhr unter dem Präsidium des Herrn G. Cantacuzino in Anwesenheit von 107 Deputierten eröffnet. Herr M. Lahovary deponiert den vom Senat bereits votirten Gesetzesentwurf über die Verlängerung des am 1. Januar erlöschenden französischen Handelsvertrages und verlangt dafür die Dringlichkeit.

Tagesverrichtungen.

Bularest, den 1. Januar 1890.

Tageskalender.

Donnerstag, 2. Januar 1890 (21. Dezember) 1889. Rom. - Kath. Albinus. - Protestanten: Albinus. Griech.-orth. Theod. Tiro. Witterungsbericht vom 1. Januar. Mitteltemperaturen des Herrn Mann, Optiker, Viktoria-Strasse Nr. 60, Nachts 12 Uhr, - 7.5 Früh 7 Uhr - 5.5 Mittags 12 Uhr - 0. Neaumur. Barometerstand 770. Himmel klar.

An unsere Leser!

Mit dem heutigen Tage treten wir in den eifften Jahrgang unserer Thätigkeit. Wir können diese Thatsache nicht vorübergehen lassen, ohne

allen jenen zahlreichen Personen, welche durch ein Dezennium hindurch treu zu uns gehalten und uns über die Fährnisse des Augenblickes zu jener gesicherten Situation hinübergeholfen, deren wir uns heute erfreuen, unseren besonderen Dank auszusprechen und einen Rückblick auf die Geschichte unserer Existenz zu werfen. - Schwer ist die Mission eines Journalisten, wenn ihm immer die Pflicht und die Rücksicht vorschweben, die er für sein Publikum und die Interessen die dasselbe bewegen, haben muß, doppelt schwer, wenn er diese Mission auf einem ihm fremden Boden auszuüben hat, sei dieser Boden noch so gastfreundlich, wie es der Rumäniens ist.

Vom Hofe. S. M. der König empfing ein Notifikations schreiben seitens des Königs von Griechenland, durch welches derselbe unserem Monarchen die Vermählung seines Sohnes des Kronprinzen Konstantin, Herzogs von Sparta mit Ihrer k. H. der Prinzessin Sofie Dorothea Ulrike Alice von Preußen mittheilt. Der griechische Geschäftsträger, Herr Durutti, hatte die Ehre dieses Notifikations schreiben S. M. dem Könige zu überreichen. - S. M. der König hat gestern mit dem Minister des Innern, General Manu, und dem Kriegsminister General Bladescu, gearbeitet.

Personalnachrichten. Wie der ministerielle "Timpul" meldet, wird Herr Camarasescu zum Präfecten des Distriktes Gorj ernannt werden. - Wie es heißt, soll der Polizeipräfect, Oberst Algiu, am 13. Januar d. J. zum General avanciren.

Parlamentarisches. Der Kammer ist gestern der Gesetzentwurf über die Beförderung der Offiziere jeder Waffengattung und Kategorie zugegangen. - Der Senat tritt heute Abend seine Ferien an, die bis zum 22. Januar dauern werden. Die Deputierten werden erst nach der Beendigung des Adressentwurfes zur Thronrede in die Ferien gehen.

Ministerrath. Heute Vormittag fand unter dem Vorsitz S. M. des Königs der übliche Mittwoch-Ministerrath im königlichen Palais statt.

Aus dem Ministerium des Innern. General Manu wird dieser Tage ein Zirkular an die Primare der ländlichen Gemeinden richten, um dieselben aufzufordern, die Budgete ihrer Gemeinden rechtzeitig

der Prüfung und Genehmigung des Ministers zu unterbreiten. - Der Minister des Innern wird sich in den nächsten Tagen mit der Frage der Beleuchtung der Stadt Galaz mit Elektrizität und Gas befassen. - Oberlieutenant Forascu, der Gehilfe des Kommandanten der Stadtfiergeanten, hat dem Minister des Innern durch Vermittlung des Polizeipräfecten ein Projekt und Pläne für die Errichtung mehrerer Kasernen für die Stadtfiergeanten unterbreitet. Zur Zeit wird nämlich 86,000 Franks jährlich Zins für die Lokale gezahlt, in denen die Stadtfiergeanten untergebracht sind, und diese Lokale sind ungenügend. Wollte nun die Kommune die Errichtung dieser Kasernen auf sich nehmen, so würde ihr ein Vortheil daraus erwachsen, denn sie würde kleinere Summen als die obenerwähnte als jährliche Abschlagszahlung für die Errichtung verausgaben und hätte überdies genügend geräumige Lokale. Die Pläne sehen überdies vor, daß bei jeder Kaserne eine Sektion von 100 Mann Feuerwehr untergebracht sei.

Ernennungen in der Magistratur. Unter den vielen Ernennungen in der Magistratur nennen wir für heute die Ernennung des Untersuchungsrichters Papp zum Präsidenten der einen Sektion des Tribunals Jassy und die des Untersuchungsrichters Stoianescu des Tribunals Roman zum Präsidenten dieses Tribunals.

Vom Militärklub. Das neue Komitee des Militärklubs hat den löblichen Vorschlag gefaßt, im Militärklub eine Art "Messe" zu installieren, um den Offizieren sowohl das Dejeuner als das Diner zu festen, billigen Preisen zu verabfolgen. Diese in den größeren Garnisonsstädten des Auslandes bereits eingeführte Einrichtung erfreut sich überall des lebhaftesten Zuspruchs und trägt das tägliche Besammensein der Offizierchargen entschieden viel zur Belebung des esprit de corps bei.

Vom Credit foncier urban von Jassy. Die Personen, die gemäß Artikel 322 und 323 des Strafgesetzbuches vor Gericht zu erscheinen haben und sich wegen Mißbrauch des Vertrauens und wegen schlechter Verwaltung des Vermögens des Credit zu verantworten haben, sind die Herren Jacu, Th. Gonciu, C. Climescu, G. Holban, J. M. Holban, Scorgescu, Dudescu, Draghici und Ghivileia.

Weihnachtsbescheerung. Am vergangenen Sonntag vertheilte der Primar Pate Protopoulos an 208 arme Kinder warme Kleider und Schuhzeug. Es ist schwer die Freude der Beschenkten und deren Eltern sich vorzustellen, als sie so mitten in der strengsten Kälte sich der hauptsächlichsten Sorge, der warmen Bekleidung, überhoben sahen, dieselben priesen in dem Primar die Vorsehung der Armen.

Wegnadigungen. Heute wird der Justizminister, Herr Theodor Rosetti, Seiner Majestät dem Könige eine Tabelle derjenigen in Haft befindlichen Personen unterbreiten, denen aus Anlaß der Weihnachtsfeiertage entweder die ganze oder nur ein Theil ihrer Strafhaft nachgesehen werden soll.

Die Ferien der Gerichtshöfe und der Landestribunale beginnen nächsten Freitag Abends und währen bis zum 2./14. Januar, diejenigen des Kassationshofes bis zum 8./20. Januar. - Die Ferienabtheilungen des Appellgerichtshofes und des Tribunals von Jfov werden auch während der Feiertage im Appellgerichtshofe durch den Supplenten Macca, und im Tribunal Jfov am 24. und 25. Dezember durch Herrn Mimi, den 26. durch Herrn Procopescu, den 27. durch Herrn Obdenaru, den 28. durch Herrn Haji Pantele, den 29. durch Herrn Naumescu, den 30. durch Herrn Lazarescu, den 31. durch Herrn Ostar Niculescu und den 1. Januar durch Herrn Alexander Culo glo präsidirt werden.

Föhllicher Todesfall. Vorgestern verstarb plötzlich in der Calea Victoriei, vis-a-vis dem Finanzministerium, Herr Peter Popescu, Professor am Gymnasium Cantemir. Der Verstorbene gehörte seit 43 Jahren dem Lehrkörper an, war Doyen desselben und erfreute sich überall einer großen Hochachtung.

Die interimistische Kommission von Botoschani hat Herrn Sheleme zu ihrem Präsidenten gewählt. Das Datum der Neuwahlen wird erst in einigen Tagen ausgeschrieben werden.

Von der Eisenbahn. Wie man uns mittheilt, wird der Generaldirektor Duca einen großen Wechsel im Dienstpersonal auf Grund des neuen Budgets vornehmen. Dem Minister für öffentliche Arbeiten liegen die betreffenden Dekrete bereits vor.

Von der Influenza. Die Influenza greift mit einer großen Behemung um sich, was um so betrübenderwerther ist, als in vielen Fällen Lungenkomplikationen die ständigen Begleiter dieser Krankheit sind. Das größte Kontingent an Influenzirten hat bisher die hiesige Garnison gestellt. Fälle der Recidivität sind ebenfalls häufig.

Empfehlenswerte Hotels:

In denselben sind angekommen

Hotel Anon. Manditiano, Corabia. Levizani, Bacau. Christo, Simionoff, u. Cambritschef, samtl. aus Ruscuk. Lazar, Craiova. Ditmar, u. Frau Pitesti. Grunbaum, Braila. Cerkez, Berlad. Meyster, u. Fam. Calaraz. Marienzeller, Slatina. Jonescu, T. Vesce. Feffermann, Bacau. Datolescu, R. Farat. Sutter, u. Frau Barcanesti.

Hotel Regal. Stefanescu, Gtsb. T. Severin. Andreesen, Gtsb. Buzou. Bratastanu, Deput. Craiova. Schuster, Kfm. C. Lung. Aladeu, Kfm. Hermannstadt. Camsua, Gtsb. Pitesti.

Kurs-Bericht vom 31. Dezember n. St. 1889.

Wechselstube C. STERIU & Comp.

Strada Lipsanei No. 19.

Table with exchange rates for various locations like Bukarest, Berlin, Wien, London, etc. Columns include location, type of rate, and numerical values.

Bukarester Turnverein

Dienstag, 26. Dec. (7. Jan.) 1889

(II. Feiertage)

Weihnachts-Fest

in der Turnhalle.

Programm:

- 1. Operette ausgeführt von der Kapelle des 1. Genieregiments unter Leitung des Herrn Kapellmeister Kratochvil.
2. Streichquartett im lombischen Styl von Rich. Thiele, vorgetragen von den Herren Casabianca, Popper, Binder und Steiner.
3. Die lustigen Jagdbüder. Turnerischer Scherz.
4. Auftreten der berühmten Knabenkapelle aus Bingenheim unter Leitung des Herrn Kapellmeister Gernegroß.
5. Frühlingserwachen, von Seb. Bach.
6. Bibi, oder der Gänsekönig. Weihnachtsmärchen in 4 Bildern von Carl Brama.
7. Enthüllung des Weihnachtsbaumes. Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.
Anfang präcis 1/8 Uhr.
Bukarest, 31. Dec. 1889

Der Turnrath.

Bergnügungs-Anzeiger

für Mittwoch den 1. Jan.

- Nationaltheater. Geschlossen.
Colosseum Oppler. Jeden Abend Cafe-Chantant.
Circus Schumann. Grosse High-Life-Soirée.
Café Hugo. Täglich Concert der renommirten Wiener Damen-Kapelle.
Menag. Montenegro. Von Morgens 10 Uhr bis Abends 10 Uhr Beschäftigung der Thiere, um 4 Uhr Nachm. und Abends 8 Uhr Fütterung sämtlicher Raubthiere und Produktion derselben.
Eisbahn in Cismegiu. Von Morgens bis Abends geöffnet. Am Donnerstag, Sonn- u. Feiertagen Vorträge einer Militärmusik.
Panopticum zur Stadt Pest. Von Morgens 10 Uhr bis Abends 10 Uhr geöffnet.
Café Imperial. Abendconcert der Capelle Rubinslein

Circus ALB. SCHUMANN

Donnerstag, den 2. Jan. 1890 Abends 8 1/2 Uhr

Große Gala- u. Benefice-Vorstellung

für Frau Direktorin Clara Schumann, mit vorzüglichem ausgewähltem Programm.

Sämtliche Damen werden zu Ehren der Beneficiantin in dieser Vorstellung als Stallmeister Dienste leisten. Zum ersten Male Jeu de la rose Zum ersten Male geritten von der Beneficiantin.

Die hohe Schule und das irländische Springsperd Mary, geritten von der Beneficiantin. - Le tandem, geritten von der Beneficiantin. - Zum Schluss: Der Geburtstag der Schwiegermutter, kom. Pantomime, ausgef. von mehreren Mitgliedern.

Großes Panopticum Braun,

Calea Victoriei 8, vis-à-vis der Polizei-Präfectur.

Permanent geöffnet v. 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Nachts.

Meisterwerke der Ceroplastik.

Hervorzuheben

BELISAR

mit seiner blinden Tochter bettelnd, aus dem Palast der Klünste der Weltausstellung zu Paris 1889.

Brillantes historisches, mechanisches und anatomisches Museum.

Alles neu! Ohne Concurrenz dastehend!

Fürsten und Staatsmänner, unübersehbliche Automaten; Hunderte von wissenschaftlichen Präparaten.

Entree 50 Bani, anatomische Abtheilung 25 Bani, Kinder zahlen 25 Bani, anatomische Abtheilung nur für Erwachsene, Freitag nur für Damen

Schachungsvoll

Eduard Braun,

Director.

982 17

Geschäftsöffnung.

Unterzeichneter beehrt sich einem P. L. Publikum, sowie seiner bisherigen Kundschaft zur Kenntniss zu bringen, daß er am 1. November l. J. im eigenen Hause gegenüber der Obstkalle an der Dimboviza ein General-Depot für allerlei Luxus- und Brod Mehle, Gries und Maismehl eröffnet hat, woselbst sowohl en gros wie detail die billigsten Preise berechnet werden. Neben diesen Artikeln werden auch andere für den Haushalt notwendige Victualien als: Zucker, feinste Kaffeesorten, Reis, Preßhese zu den convenabelsten Preisen am Lager gehalten.

Reele und prompte Bedienung sichert zu

923 45

Achtungsvoll

D. Marinescu Bragadiru.

Möblirte Zimmer zu vermieten. - Calea Moschilor Nr. 129.

Assistentenstelle

für ungeprüften Pharmaceuten offen bei Apotheker Pfintner Slatina.

1007 1

Ignatz Prager

Strada Lipsaniei No. 5

empfiehlt seinen geehrten Kunden für die Winter-Saison

Herren- und Knaben = Hüte neuester Façon.

Muffs, Boas, Herren und Damenkappen. Billige Preise - prompte und reelle Bedienung. Aufträge nach der Provinz werden postwendend effectuirt. 946 9

Juwelen-Geschäft „CARAPATI“

Die Erben beehren sich dem geehrten Publikum anzuzeigen, daß in Folge unvollendeten Ausverkaufes, alle Juwelen-Artikel unter dem Kostenpreise veräußert werden; so daß man sich sehr billig Colliers, Bracelétten, Ohrhänge etc. zu Verlobungen u. Hochzeiten verschaffen kann. - Die Ateliers bleiben offen bis Ende des Ausverkaufs, woselbst aller Art Bestellungen und Reparaturen angenommen werden. - Niederlage von russ. Thee ohne Colonialgeruch. 921

Kolonialwaarengeschäft

zum Sabu.

Strada Carol I., No. 29,

vormals G. Penca,

empfiehlt seinem zahlreichen Kundenkreise außer feinsten Thee, Rum, Cognac, Liqueuren, ausl. Weinen, diverse feine Käse, marinierte Fische und sonstige Delikatessen, außerdem verschiedene Theegebäck, Schinken, Salami etc. etc., ebenso große Auswahl von

Christbaumschmuck,

sowie allerlei Zuckerbackwerk.

Achtungsvoll

D. Jón & Vasilescu.

957 4

Für die Christfeiertage billig und gut. 188, Calea Victoriei 188.

5 Fr.

ein Madra alter Dragaschaner Wein (Fr. 5), neuer Wein (Fr. 4), reiner Tzuika 1 Fr. per Liter. - Bestellungen mittelst Postkarten. - Zustellung erfolgt franco ins Haus.

992 2

S. Hristu.

Eisbahn

im Cismegiugarten,

täglich geöffnet von 8 Uhr Früh bis 6 Uhr Abends.

Sonntag, Donnerstag und an Feiertagen Militärmusik. - Für Lehrer im Schlittschuhlaufen ist gesorgt, gute Schlittschuhe werden leihweise abgegeben. 979 4

Dr. M. Alfieri,

Gesang- und Clavier-Professor.

Str. Pitar-Mosü 15.

Lektionen in- u. außer dem Hause.

Course Montag und Freitag von 4-6 Uhr Nachmittag.

P. K. Rosegger's

Ausgewählte Werke.

Mit 600 Illustrationen

von

A. Greil u. A. Schmidhammer.

In genau 75 Lieferungen zum wohlfeilen Preise von 70 Cts. Durch alle Buchhandlungen zu beziehen. 491 8

A. Hartleben's Verlag in Wien.

